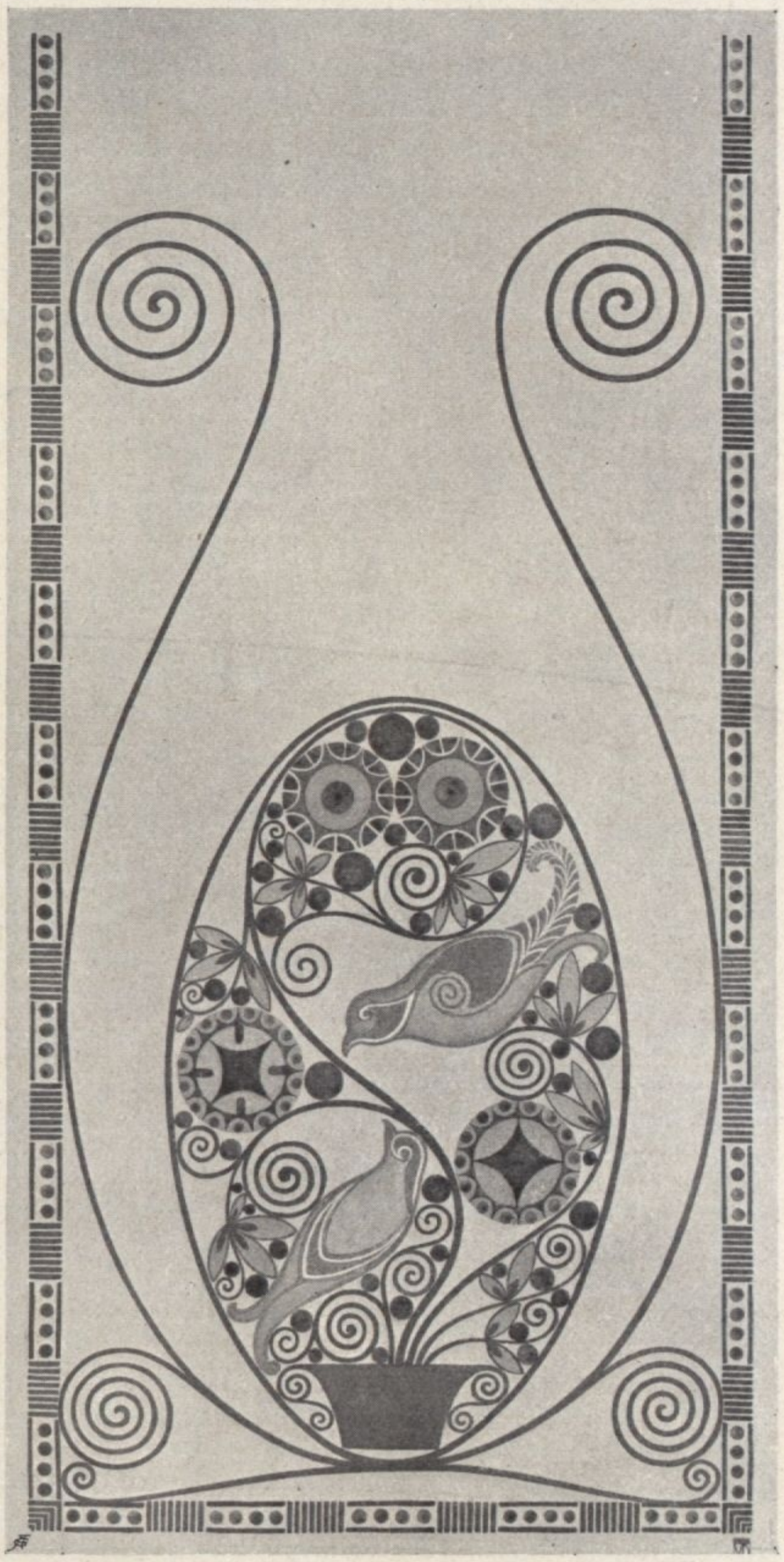
feinen Überlaufglasuren werden hier produziert; über gelbkrisseligen Grund ziehen sich grüne Flüsse; Melonentöne mischen sich mit dem gallertigen Grau der Auster, und panthertupfig fleckt sich die Haut eines dreigehenkelten Kruges. Wiederkunft geschah auch dem alten Bunzlau, dem schlesischen Topfmarkt. Die Arbeiten, die man hier sieht, haben eine licht asphaltgraue Glasur, auf der der Dekor hellgrün und blau flüssig schwimmt. In dem Fond der Teller ist oft in das Kreisrund eingeschmiegt figural-heraldischer Zierat: Adler oder Schwan. Daneben gibt es auch Koloristik mit flammigen Malachitsprenkelungen und metallischen Reflexen, die sich dadurch steigern, daß die Wandungen rillig geschnürte Form haben.

Die Karlsruher Majolikamanufaktur brachte Kacheln und Teller nach Entwürfen Hans Thomas. Faunen-Bambini tummeln sich bocksfüßig; aus grüngelb moosigem Grunde taucht ein Pankopf; ein Chantecler kräht die Sonne an; ein Vogelweib, eine Stymphalide schreitet spreizig im starrenden Federkleid; Nachteulen, braun gefiedert, sitzen auf japanisch verästetem Baumgezweig in blauer Nacht vor der weißen — aus dem blauen Grund ausgesparten — Mondscheibe. Solche Keramik ist ferner für das Zifferblatt einer Wanduhr verwendet: eine strahlende Sonne, in lieblich naivem Bilderbogenstil lacht oben aus der Ecke, und unten ist eine Schneckenidylle.



Aus dem Fachkurse für Textilzeichner in Wien. Entwurf für einen Behang von Vinzenz Ditě

Neu und sehr qualitätvoll traten die Schwarzburger Werkstätten, geleitet von Max Adolf Pfeifer zu Unterweißbach, in Schwarzburg-Rudolstadt auf. Sie widmen sich der Porzellankunst, vor allem der Kleinplastik, und sie bringen große Wirkung mit der einfarbigen weißen Glasur hervor. Ein famoses Stück ist der kollernde, aufgeplusterte Truthahn mit dem schuppigen Muster der hohl gekrümmten aufgestellten Flügel. Das Mittelstück mit dem aufgesträubten fächerigen Schweif wirkt wie ein Füllhorn. Moderne Bildhauer wurden zur Mitarbeit gewonnen. So der originelle Ernst Barlach, der in seinen Holzskulpturen so feines Gefühl für das Material und die breite Fläche bewies. Er zeigt das auch in den Porzellanfiguren, einem kauernden russischen Mädchen, in einen Kittel gewickelt, aus dem ein Bein nackt sich streckt, was dem Ganzen eine bewegte Silhouette gibt, und der Gruppe des Muschik, der liegend auf der Balalaika spielt, während eine Frau in Mantel und Kapuze, unter der sich die Umrißlinien des Körpers zeichnen, daneben sitzt.